

3. Europäer haben zuerst den Osten des Landes besiedelt und sind von dort aus immer weiter nach Westen vorgeedrungen. Gar oft entstanden mitten in der Wildnis wie im Fluge Dörfer und Städte.

Zu Anfang unsers Jahrhunderts war das Land am Mississippi noch eine unermessliche Einöde. Jetzt reiht sich dort Stadt an Stadt, Dorf an Dorf, und in denselben Gebieten, die damals nicht 20 Tausend Menschen ernährten, wohnen jetzt 20 Millionen.

4. Ein deutliches Beispiel für das riesenhafte Anwachsen der Bevölkerung des ganzen Staates giebt seine größte Stadt New York. Vor fast 300 Jahren durch die Holländer gegründet, zählte sie vor 100 Jahren etwa 40 000, vor 40 Jahren $\frac{1}{2}$ Million Bewohner. Heute aber hat sie mit ihren sämtlichen Vororten deren über 3 Millionen. Die Stadt besitzt zahlreiche Gebäude, die mit den schönsten und größten Bauten unsrer europäischen Hauptstädte wetteifern können. New York nimmt unter den Hafenstädten von ganz Amerika weitaus die erste Stelle ein; denn es ist der Hauptlandungsplatz der Einwanderer und vermittelt den größten Teil der Ein- und Ausfuhr der Vereinigten Staaten. Der Hafen wimmelt von Schiffen aller Art und Größe; unter ihnen befinden sich die gewaltigen Dampfer zahlreicher überseeischer und einheimischer Schiffsahrts-Gesellschaften. In schwindelnder Höhe spannt sich über den breiten Strom eine riesige Hängebrücke, welche New York mit ihrer Schwesterstadt Brooklyn verbindet. Diese Brücke besteht ganz aus Eisen, ist über 1000 m lang, und ihre Fahrbahn liegt 40 m über dem höchsten Wasserstande.

5. Bewundernswert ist die Thatkraft und Arbeitsfähigkeit der Amerikaner. Kein Gebirge scheint ihnen so hoch, daß es nicht durchbrochen, kein Abgrund so weitklaffend, daß er nicht überbrückt, keine Meeresklippe so fest, daß sie nicht weggeschafft werden könnte.

Ein gewaltiges Eisenbahnnetz verbindet alle bedeutenden Orte, auch die fernen Weltmeere; Dampfschiffe und Dampffähren beleben die Ströme; Kanäle durchziehen nach allen Richtungen das Land.

In Gewerthätigkeit und Handel ringen die Vereinigten Staaten mit Großbritannien um den ersten Platz. Unaufhaltsam, ohne Stocken, ohne Verzug, so schnell als nur irgend möglich, wird gearbeitet, gereist, gehandelt. „Zeit ist Geld,“ sagt der Amerikaner. Beflagenswert ist, daß das ungestüme, ruhelose Jagen nach Erwerb, das Brücken mit Reichtum und Luxus gar oft die edleren Seiten des menschlichen Lebens zurückdrängt und viele zur rücksichtslosen Ausbeutung ihrer Mitmenschen verleitet. Oppel, Meyer u. a.